



Foto: Norbert Hülson

Die neue Unternehmensleitung von Glittenberg Drehteile in Velbert (von links): Dieter Dickel, Selahattin Akar und Monika Höffmann sowie Betriebsrat Jörg Piotrowski.

Metaller kaufen ihre Firma

SO GEHT'S AUCH | Glittenberg in Velbert war pleite. Dann kaufte der ehemalige Betriebsrat die Dreherei und rettete so 15 Arbeitsplätze. Insolvenzverwalter, Arbeitnehmerberater und IG Metall halfen.

»Heute war der große Tag«, sagt Monika Höffmann – und atmet tief durch, »heute haben wir den Kaufvertrag unterschrieben«. Sie lächelt. Es ist Montag, der 22. November 2010. Die 52-jährige Industriekauffrau und ihre beiden Mitstreiter – die Zerspanungsmechaniker Dieter Dickel, 44, und Selahattin Akar, 46, – haben heute ihre Firma gekauft, die Glittenberg Drehteile im Industriegebiet von Velbert. Verkäufer war der Insolvenzverwalter Dr. Rainer Maus aus Wuppertal. Der Kaufpreis: ein höherer fünfstelliger Betrag (die Maschinen sind gemietet, Büros und Hallen gepachtet).

Das frühere Familienunternehmen musste Ende 2008 Insolvenz anmelden; die alte Geschäftsführung hatte nicht mehr in neue Technologie investiert, war »beratungsresistent«, sagt Dieter Dickel, damals Betriebsratsvorsitzender. Weil er und seine Betriebsratskollegen Höffmann und Akar immer wie-

der Kritik an der Geschäftspolitik übten, habe es »oft geknallt«.

Übernahme möglich. Im Februar 2009 werden 20 Beschäftigte entlassen, sie erhalten eine Abfindung; die Restmannschaft kommt irgendwie über die Runden. Währenddessen macht eine Idee des Velberter IG Metall-Sekretärs Hakan Civelek die Runde: Die Firma könnte doch von der Belegschaft übernommen werden. Civelek schaltet die Task-Force »Krisenintervention« der IG Metall ein, die wiederum eine Beratung durch EWR Consulting mit Hauptsitz in Frankfurt am Main vermittelt. Die EWR-Leute reisen an, prüfen und kommen zu dem Ergebnis: Glittenberg hat eine Zukunft – auch in Arbeitnehmerhand.

Am 1. Januar 2010 gründet der Insolvenzverwalter die Glittenberg Drehteile. Auch er glaubt an die Belegschaft; will die Firma sanieren, nicht zerschlagen. Geplant ist, dass die Beschäftigten

das Unternehmen zum 1. Januar 2011 übernehmen. Doch dann überschlagen sich die Ereignisse: Plötzlich taucht ein Konkurrenzunternehmen als potenzieller Käufer auf, der sofort massive Lohnkürzungen ankündigt.

Allen wird bewusst: Jetzt wird's ernst. Die Zahl der Beschäftigten, die den Sprung in die Selbstständigkeit tatsächlich wagen wollen, schrumpft auf drei: Dickel, Höffmann und Akar. Sie diskutieren alle Risiken rauf und runter, schmieden Geschäftspläne und überzeugen davon sogar die 100 Gläubiger der Firma. Dem Verkauf steht jetzt nichts mehr im Weg. Sie sind am Ziel – »ein schönes Gefühl«, sagt Akar.

Der neue Betriebsrat Jörg Piotrowski hält große Stücke auf seine neuen Chefs, die übrigens alle Mitglied der IG Metall bleiben wollen: Heute werde, wenn ein Problem vorliege, eine Lösung gesucht, »früher erst der Schuldige«.

Viel Zuspruch erhalten. Optimistisch sind auch die Weggefährten der frisch gebackenen Unternehmer. Metaller Civelek: »Die kennen ihren Laden, die wissen, wie der Hase läuft.« EWR-Beraterin Andrea Rothkegel sagt: »Ich glaube, dass sie es schaffen.« Dickel, Höffmann und Akar hätten während der Insolvenzzeit gehabt, Unternehmersein zu üben – »und bewiesen, dass sie's können«.

Ähnlich sieht's Insolvenzverwalter Maus: Die gesamte Belegschaft habe »richtig mitgezogen«, um die Firma wieder nach vorn zu bringen.

Große Hoffnung. Dieter Dickel gerät ins Schwärmen, wenn er an die Zukunft von Glittenberg denkt: Die Firma sei auf dem besten Wege, sich »von der Diesel-Lok zum ICE« zu entwickeln. Monika Höffmann schmunzelt, schaut ihn schräg an und sagt: »Jetzt trägst du aber dick auf.« ■

Selbstverwalter mit Leib und Seele

Was treibt einen IG Metalller an die Spitze der Rentenversicherung? »Wir, die Selbstverwaltung, kennen die Interessen der Beitragszahler besser als der Staat«, antwortet Heinz Cholewa. »Deshalb ist es auch besser, wir verwalten und verteilen das Geld, nicht der Staat.« Cholewa, 60, war bis Ende 2009 IG Metall-Bevollmächtigter in Bocholt, ist seitdem in der Freistellungsphase der Altersteilzeit – und schon seit 2005 alternierender Vorstandsvorsitzender der



Foto: Manfred Vollmer

Heinz Cholewa, IG Metall

Deutschen Rentenversicherung Westfalen in Münster.

»Selbstverwaltung« meint die je 30 Versicherten- und Arbeitgeber-Vertreter der Rentenversicherung Westfalen. Ihre 3000 Mitarbeiter betreuen 5 Millionen Rentenversicherte und verwalten einen Jahresetat von fast 11 Milliarden Euro.

Die meisten Ausgaben sind zwar per Gesetz festgeschrieben, über die berufliche und medizinische Rehabilitation beispielsweise entscheidet sie jedoch allein – und gibt dafür 300 Millionen Euro aus. »Wir kümmern uns nicht erst nach dem Arbeitsleben um unsere Versicherten«, erklärt Cholewa.

Als Chef einer Körperschaft des öffentlichen Rechts sagt er nichts zur Rente mit 67, als Metalller sehr wohl. Er halte sie »für absolut falsch«, sagt Cholewa. »Die Arbeitswelt ist nicht darauf eingerichtet.« ■

Viel herausgeholt

AUTO-ZULIEFERER IXETIC

Die schlechte Nachricht: Ixetic verlagert die Produktion. Die gute: Der Betriebsrat rettete 74 von 112 Jobs.

Ixetic im oberbergischen Hückeswagen produziert Vaku- und Getriebepumpen für die Autoindustrie – noch. Denn das ältere der beiden Werke schließt Ende März 2011, sämtliche Fertigungskapazitäten werden an den Stammsitz Bad Homburg in Hessen und nach Plovdiv in Bulgarien verlagert. 112 der 350 Mitarbeiter sollten ursprünglich davon betroffen sein, also fast jeder dritte.

Kaum war diese Hiobsbotschaft vor Monaten publik geworden, traf sich der Betriebsrat mit Marko Röhrig von der IG Metall Remscheid-Solingen zum Strategie-Workshop. Beschlossen wurde, externe Sachverständige ins Boot zu holen, die PCG Project Consult Essen und die Düsseldorfer Rechtsanwaltskanzlei SWP. »Das hat uns stark gemacht«, bilanziert Betriebsratsvorsitzender Serdar Üyüklüer, 31, rückblickend.

Wie stark er und seine Mitstreiter waren, zeigt das Verhandlungsergebnis. Was sie für die Belegschaft herausgeholt haben, kann sich sehen lassen, zumal das Unternehmen einem Finanzinvestor – der Beteiligungsgesellschaft Cognetas – gehört: Nicht 112, sondern nur 38 Beschäftigte werden entlassen; sie wechseln für maximal 12 Monate in eine Qualifizierungs- und Transfersell-

schaft, und sie erhalten eine Abfindung, die berechnet wird nach der Formel Betriebszugehörigkeit mal Bruttomonatsentgelt mal 0,95 (üblich ist der Faktor 0,5). Wer nicht entlassen wird, erhält einen neuen Arbeitsplatz in der Montage. Das sehen Interessenausgleich und Sozialplan vor.

Keine Kündigungen. Zudem wurde vereinbart: Sicherung von Standort und Beschäftigung bis Ende 2013 sowie der



Foto: Norbert Hüsson

Betriebsratsvorsitzender Serdar Üyüklüer (rechts) und sein Vize Sven Krzoska

möglichst rasche Abschluss eines Haustarifvertrags.

Der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Sven Krzoska, 35, ist stolz auf seine Betriebsratskollegen: »Alle«, sagt er, »alle haben Rückgrat gezeigt«. Das Geheimnis des Erfolgs? »Wir gehen offen und ehrlich miteinander um«, berichtet Krzoska. »Alle sind stets auf demselben Informationsstand. Jede Meinung wird ernst genommen. Und es wird solange diskutiert, bis eine gemeinsame Linie existiert, für die jeder die Verantwortung übernimmt.« ■

IN KÜRZE

Werkverträge abgebaut

Vodafone Group Services in Ratingen bei Düsseldorf verlagert Dienstleistungen nach Indien; betroffen sind davon 55 der 450 Beschäftigten aus den Abteilungen Server- und Leitungsüberwachung sowie Datensicherung. Die meisten erhalten einen Ersatzarbeitsplatz. Auch deshalb, weil der Betriebsrat bestehende Werkverträge beanstandet hat. Das hält IG Metall-Bezirkssekretär Christian Iwanowski, zuständig für die Themen Leiharbeit und Werkverträge, für beispielhaft: »Es heißt ja meistens, bei Werkverträgen hat der Betriebsrat keine Mitbestimmung und kann nichts machen. Dieser Fall beweist, dass es doch geht.« ■

Kfz-Initiative 2011

Ein ehrgeiziges Ziel haben sich die IG Metall und 65 Kfz-Betriebsräte aus Nordrhein-Westfalen in einer zweitägigen Klausur Ende November in Sprockhövel gesteckt: Ab 2012 soll wieder ein Tarifvertrag für alle Beschäftigten gelten. Zurzeit existieren neben den Haustarifverträgen Verträge mit der Tarifgemeinschaft der Kfz-Arbeitgeber und der Landesinnung des Kfz-Gewerbes. ■

Impressum

IG Metall Bezirk
Nordrhein-Westfalen
Roßstraße 97
40476 Düsseldorf
Telefon 02 11-4 54 84-0
Fax 02 11-4 54 84-1 01
E-Mail: Norbert.Huesson@t-online.de

Internet:
www.igmetall-nrw.de
Verantwortlich:
Oliver Burkhard
Redaktion: Norbert Hüsson

TERMINE

Ortsfrauenausschuss

■ 28. bis 29. Januar 2011

Die Klausur des Ortsfrauenausschusses findet in diesem Jahr in Sprockhövel statt. Interessierte Kolleginnen können gerne teilnehmen.



Martina und Lena

ANSPRECHPARTNER

Unsere Kollegin Lena Reher wird in diesem Jahr Elternzeit in Anspruch nehmen. Deshalb ist ab Januar 2011 eine neue Kollegin als Ansprechpartnerin rund um alle Mitgliederfragen für Euch da. Martina Prange kommt aus der Verwaltungsstelle Gevelsberg-Hattingen und wird zu Beginn des Jahres unser Team verstärken. ■

FROHES NEUES JAHR

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir wünschen Euch allen einen guten Start in das Jahr 2011. Mut, Kraft, und Erfolg für die Aufgaben und Herausforderungen des neuen Jahres!

Impressum

IG Metall Dortmund
Ostwall 17 - 21
44135 Dortmund
Telefon: 0231/57706-0
Fax: 0231/57706-35
E-Mail:
dortmund@igmetall.de

Internet:
www.dortmund.igmetall.de
Redaktion:
Ulrike Kletezka (verantwortlich),
Petra Pottgießer

Betriebsrat gewählt

DREI NEUE BETRIEBSRÄTE

Im September 2010 wählten sich die fast vierzig Beschäftigten der Zentralwäscherei Lütgendortmund einen neuen Betriebsrat. Michael Juckel ist Betriebsratsvorsitzender im neuen Gremium gemeinsam mit Stefanie Schreiber und Ursula Dittmann.

Bereits bei der Betriebsratswahl gab es erste Probleme mit der Geschäftsführung. Die erforderlichen Unterlagen wurden nur unter Druck und mit großem Ärger zur Verfügung gestellt. Aber die Kandidaten ließen sich nicht abschrecken. »Wenn man etwas verändern will, hilft es nicht nur zu meckern, man muss auch was tun«, sagt Michael Juckel, der zum Betriebsrat kandidierte.

Ziele. Das neu gewählte Betriebsratsgremium hat sich erst mal vorgenommen, das Betriebsklima zu verbessern, dass es nachvollziehbare Abrechnungen gibt und dass die befristet Beschäftigten im Betrieb bleiben können. Langfristig

wollen sie auch mehr Entgelt für die Kolleginnen und Kollegen erreichen.

Michael Juckel: »Bisher hat der Chef die Leute alleine zu sich gerufen, und die Kolleginnen und Kollegen haben dann oft, unter Druck, alles unterschrieben. Das soll nun anders werden: Jede/r Beschäftigte hat das Recht ein Betriebsratsmitglied zum Gespräch mitzunehmen.« Das ist in § 82 BetrVG geregelt. Die neu gewählten Betriebsräte wollen in kleinen Schritten vieles verändern, dazu brauchen sie die Quali-



Stefanie, Michael und Ursula

fikation. Die Teilnahme an einem Seminar wurde seitens der Geschäftsleitung, unter Androhung von personellen Maßnahmen, versucht zu verhindern.

Fazit: Auch die Geschäftsleitung muss noch viel über Mitbestimmungsrechte lernen! ■

Wer kann, der muss: Die 2,7 Prozent vorziehen!

Metall- und Elektroindustrie Dortmund



Die Verwaltungsstelle Dortmund hat eine Blitzumfrage zur Situa-

tion in der Metall- und Elektroindustrie durchgeführt.

Das Ergebnis: Die Krise scheint offenbar gut überstanden. Kein Betrieb arbeitet noch kurz und bei über 60 Prozent der Betriebe gibt es spürbare Verbesserungen bei der Auslastung. »Wir erwarten, dass die Arbeitgeber nun ihr Versprechen einlösen und jetzt die

Entgelterhöhung vorziehen«, sagt die zweite Bevollmächtigte Ulrike Kletezka. Es gibt bereits Unternehmen, wie Wilo, Bucyrus Europe, Siemens und Continental, die die vorzeitige Erhöhung zugesagt haben. Allerdings könnten auf Grund der wirtschaftlichen Situation viel mehr Betriebe früher zahlen. ■

Einigungsstelle bei Novoferm

era-Einführung gestaltet sich sehr schwierig!

Zum 1. Januar 2011 führt die Novoferm GmbH in Dortmund era ein. In den vergangenen Monaten ist es allerdings nicht gelungen, die Arbeitsplätze einvernehmlich zu bewerten und die Kolleginnen und Kollegen einzugruppierten.

Jetzt wird der Betriebsrat die tarifliche Einigungsstelle einberufen. Michael Rehberg, Betriebsratsvorsitzender: »Wir werden, gemeinsam mit der IG Metall, alles daran setzen, dass die Beschäftigten gerecht entlohnt werden!« ■

SERVICE

Beitragsquittung

Mitglieder, die zur Vorlage beim Finanzamt eine Beitragsbestätigung benötigen, können diese telefonisch in der Verwaltungsstelle anfordern. Gerne stellen wir auch eine Leistungsübersicht zur Mitgliedschaft aus.

ZUM JAHRESBEGINN

Liebe Kollegin,
lieber Kollege,

das zurückliegende Jahr war in vielen Betrieben noch von den Auswirkungen der Finanzkrise geprägt. Es gab viel Kurzarbeit, aber nur wenig Entlassungen. Das ist einerseits der guten wirtschaftlichen Entwicklung im zweiten Halbjahr geschuldet, hat aber auch andererseits damit zu tun, dass wir als IG Metall mit unseren Tarifverträgen und dem Engagement der Betriebsräte Entlassungen weitgehend haben abwenden können. Der Preis, der von den Arbeitnehmern für ihren Arbeitsplatz gezahlt wurde, muss in guten Zeiten an diese wieder zurückfließen. Deshalb geht es in 2011 auch darum, tariflich den Anschluss an die positiven Entwicklungen zu bekommen. Das wird uns nur gemeinsam gelingen. Mit einer gut organisierten Belegschaft und einer starken Gewerkschaft werden wir gute betriebliche und tarifliche Bedingungen durchsetzen können. Als IG Metall machen wir uns jetzt auf den Weg, um zusammen mit Oelde-Ahlen eine starke Gemeinschaft zu werden und bitten dich, uns auf diesem Weg weiter zu unterstützen. Für den Start in das neue Jahr wünschen wir dir und deiner Familie alles Gute. ■

Bernd Marx und das Team
der IG Metall Gütersloh

Impressum

IG Metall Gütersloh
Sparrenburgweg 1a
33332 Gütersloh
Telefon 052 41 – 95 07-0
Fax 052 41 – 95 07-19
Mail: guetersloh@igmetall.de

Redaktion:
Bernd Marx, (verantwortlich),
Hans-Werner Heißmann-
Gladow, Janina Hirsch

Kraft und Stärke für die Zukunft

FUSION MIT OELDE-AHLEN BESCHLOSSEN

Die Bevollmächtigten Bernd Marx und Beate Kautzmann sind überzeugt: »Das ist die richtige Weichenstellung für die Zukunft.« »Damit haben wir mehr Kraft, verjüngen uns und können die Betreuung unserer Mitglieder vor Ort auch für die Zukunft sicherstellen«, erklärte Marx, warum für ihn die Fusion die einzig richtige Entscheidung darstellt.

10 055 Mitglieder hat seine Verwaltungsstelle zum Jahresende, ein Rückgang von zwei Prozent gegenüber dem Vorjahr. »Diese Entwicklung ist nicht einheitlich, insbesondere aber haben wir Defizite beim Nachwuchs – das ist ein großes Problem.« Über das haben sich die beiden Bevollmächtigten aber auch schon verständigt und planen zur Fusion 2012 die Einstellung eines Jugendsekretärs.

Ohne Gegenstimme und nur einer Enthaltung beschloss die Delegiertenversammlung, dass es ab 2012 die Verwaltungsstelle Gütersloh-Oelde geben wird.

Die neue Verwaltungsstelle wird aus heutiger Sicht auf einer Fläche von 1280 Quadratkilometern rund 16 900 Mitglieder haben, »damit wären wir derzeit die neuntgrößte Verwaltungsstelle in NRW«, berichtet Kautzmann. Sie prognostiziert, dass sicherlich noch einige andere Verwaltungsstellen fusionieren würden und der Schritt jetzt genau zur richtigen Zeit erfolge.

Hauptsitz wird Gütersloh werden, die Verwaltungsstelle Oelde-Ahlen ist finanziell sehr gut aufgestellt und personell würde sich das Team verjüngen. »Ich habe immer gesagt, dass ich für eine weitere Periode als Bevollmächtigter nicht zur Verfügung stehe«, erläuterte Bernd Marx, dass Beate Kautzmann sich für diese Funktion zur Wahl stellt. Sie hinterließ bei ihrer Vorstellung im Ortsvor-



Bund für Zukunft: Beate Kautzmann und Bernd Marx

stand, bei den Delegierten und bei den Senioren einen positiven Eindruck.

Nach der eindeutigen Abstimmung im Rahmen der Delegiertenversammlung wird die Fusion in den kommenden Monaten vorbereitet. »Wir wollen die Mitglieder mitnehmen und den Rahmen bieten, dass sich Akteure frühzeitig kennenlernen können«, betonte Bernd Marx. ■

Seniorenarbeitskreis lädt zu Aktivitäten ein

450 Senioren feierten in Westerwiehe Jahresabschluss – Jahresprogramm 2011 vorgestellt.

Im Alter das volle Leben leben – das ist ein großes Ziel, das sich der Seniorenarbeitskreis der IG Metall auf die Fahnen geschrieben hat. Mit ihrem umfassenden Jahresprogramm bieten die aktiven Mitglieder den rund 2400 IG Metall-Senioren aus dem Kreis Gütersloh eine Vielfalt an Möglichkeiten.



Von links: Bernd Marx mit Arthur Kleidat und Herbert Bertram vom Seniorenarbeitskreis.

»Aktive politische Arbeit ist auch im Alter wichtig«, betonte Herbert Bertram, Sprecher des Seniorenarbeitskreises, bei der Jahresabschlussfeier. 450 Senioren kamen zu dem gemütlichen Zusammensein bei Kaffee und Kuchen. »Hier trifft man den ein oder anderen, den man lange nicht gesehen hat«, freute sich Herbert Bertram über die große Resonanz. Im Rahmen der Veranstaltung bedankte sich der Bevollmächtigte Bernd Marx für das Engagement der Senioren. »Ihr sollt euch in unserer IG Metall auch im Ruhestand wiederfinden«, erklärte er. Im Rahmen der Jahresabschlussfeier stellte der Arbeitskreis auch sein Programm für 2011 vor. Theaterbesuche, Spie-

lenachmittage, Reisen, Betriebsbesichtigungen, die politischen Veranstaltungen im Spexarder Bauernhaus, Wanderungen und Fahrradtouren bieten Anreize für jeden. ■

AKTUELL

Seminarhinweis

■ **Arbeiten ohne Ende – Flexi-/Gleitzeit, Mehrarbeit – 37/6**

Das Tagesseminar am 27. Januar bei Kreutzheide in Westerwiehe richtet sich an Betriebsräte, die nach Gesetz, Tarif und Rechtsprechung die betriebliche Praxis überprüfen wollen oder vor Veränderungen stehen. ■

TERMINE

JAV Typ A – Grundlagenseminar für eine erfolgreiche JAV-Arbeit

■ 24. bis 28. Januar im »Werner-Bock-Bildungszentrum« in Beverungen.

»Einführung in die Betriebsratsarbeit – BR I«

Grundlagenseminar für neu gewählte Betriebsräte. Ein Angebot für alle »Nachzügler« in Sachen Betriebsratswahl.

■ 31. Januar bis 4. Februar im Hotel »Park Inn« in Bielefeld.

JUGEND IM HANDWERK

Die Neujahrskonferenz des ostwestfälischen Metallhandwerks steht ganz im Zeichen der Jugend. Am Samstag, dem 15. Januar 2011, geht es ab 8.30 Uhr im Hotel Bonneberg (Vlotho) um die Zukunft im Handwerk. Nachdem bereits die Bundeshandwerkskonferenz der IG Metall den hohen Stellenwert von guter Ausbildung und Übernahme Perspektiven festgestellt hat, soll nun diskutiert werden: Was bietet das Handwerk in OWL Jugendlichen, was erwarten die Auszubildenden? Denn klar ist: Das Handwerksimage muss sich verbessern – aber nicht durch Kampagnen, sondern durch konkretes Handeln. Bitte meldet euch zur Konferenz bei der IG Metall Minden an.

Impressum

IG Metall Minden, Simeons carré 2, 32423 Minden, Telefon 05 71 – 837 62-0, Fax 05 71 – 837 62-50 E-Mail: minden@igmetall.de

Internet:

► www.minden.igmetall.de

Redaktion:

Lutz Schäffer (verantwortlich), Reiner Rogosch

Seminare, Seminare...

BILDUNGSPROGRAMM 2011

Die Bildungsarbeit der IG Metall – in bewährter Kooperation mit »Arbeit und Leben Bielefeld e.V.« – schafft Kompetenzen, Anregungen und Ideen für eine engagierte Interessenvertretung im Betrieb und in der Gesellschaft. Die IG Metall Minden hofft, mit dem Programm für das Jahr 2011 diesen Anspruch einlösen und passende Angebote machen zu können.

Nach dem sehr guten Start der neuen Bildungsregion Bielefeld/Minden/Paderborn im vergangenen Jahr erscheint das Bildungsprogramm 2011 unter völlig veränderten Rahmenbedingungen.

Die größte Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit scheint beendet, die ökonomischen Rahmenbedingungen haben sich wohl entspannt. Aber: Die Beschäftigungsverhältnisse nach der Krise sind andere als vor der Krise. Neue Arbeit gibt es häufig nur befristet oder als Leiharbeit. Gestern raus – heute rein – und morgen wieder raus? Es gibt also viel zu tun. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit: So lautet die Forderung der IG Metall. Hierbei hilft und unterstützt die Bildungsarbeit, denn fundiertes Wissen über den eigenen Standort in Wirtschaft und Gesellschaft ist nun einmal Voraussetzung für en-

gagierte Arbeit und Interessenvertretung. Das Bildungsprogramm 2011 bietet erstmals ein Wochenendseminar für Beschäftigte in Leiharbeitsbetrieben (1. und 2. Juli im Hotel »Bonneberg« in Vlotho). Zwei Samstagsveranstaltungen wenden sich an alle interessierten Mitglieder und bieten

Informationen zu den Rechten und Pflichten im Arbeitsleben und zu den eigenen Ansprüchen aus dem Arbeitsverhältnis (26. März und 12. November).

Ein Super-Angebot gibt es im Jugendbereich: Vom 16. bis 22. April geht es im Jugendhaus Klipper auf der Nordseeinsel Norderney um die wirtschaftlichen Zusammenhänge und die eigenen Handlungsmöglichkeiten im Betrieb und in der Gesellschaft. Natürlich gibt es wieder ein umfangreiches Angebot speziell für Betriebsratsmitglieder und Jugend- und Auszubildenden-Vertreterinnen und Vertreter. ■

Das Bildungsprogramm 2011 kann bei der IG Metall Minden angefordert werden und ist natürlich einsehbar unter:

► www.igmetall.minden.de



Engagement für gute Ausbildung und mehr

Die Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen wurden gewählt – Erfolg für die IG Metall

In 21 Betrieben im Bereich der IG Metall Minden wurden Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen (JAV) gewählt. Fast 80 Prozent der Wahlberechtigten wählten 45

Kolleginnen und Kollegen in ihr neues Amt. Für fast alle gilt: Sie wurden erstmals gewählt. Gut dran ist, wer Mitglied der IG Metall ist. Denn dann gibt es Bildungsange-

bote und jede Menge Schriftliches für eine gute JAV-Arbeit. Die meisten neuen Jugend- und Auszubildenden-Vertreterinnen und -Vertreter sind auch Gewerkschaftsmitglied und einige haben bereits an einem Einführungsseminar teilgenommen (Bild links). Und Arbeit gibt es genug: Die JAV achtet darauf, dass die relevanten gesetzlichen und tariflichen Bestimmungen eingehalten werden. Die JAV ist Ansprech- und Gesprächspartner für alle Probleme, die Jugendliche und Auszubildende nun mal haben. Ein Job, der Anerkennung verdient.

Wir wünschen viel Erfolg beim Start in eine gute JAV-Arbeit. ■



Stellen ihre Seminararbeit vor: Constantin Blankenstein (Kolbus), Tolga Hortum (Proseat) und Niklas Hegemeister (IMA-Klessmann), von links

Jubilarehrung mit Magie und Musik

**IG METALL MÜNSTER
EHRT 90 MITGLIEDER
FÜR LANGJÄHRIGE TREUE**

Im Rahmen einer feierlichen Jubilarehrung hat die IG Metall Münster am 29. November 2010 in der Stadthalle Münster/Hiltrup den langjährigen Mitgliedern für ihre Treue gedankt.

Der Festredner Manfred Schallmeyer, ehemaliges IG Metall-Vorstandsmitglied, dankte den Jubilaren: »Ihr gehört zur Koalition der Anständigen und habt dafür gesorgt, dass unsere Organisation heute so ordentlich dasteht. Wir

sind stolz auf euch.« Jürgen Schmidt, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Münster, dankte auch den Lebensgefährtinnen und Lebensgefährten der Geehrten: »Die IG Metall hat eure Partner in all den Jahren oft in An-

spruch genommen. Ihr habt dafür im Interesse der guten Sache Verständnis aufgebracht. Auch dafür herzlichen Dank.« Schallmeyer und Schmidt überreichten zusammen mit den Leitern der IG Metall-Nebenstellen Urkunden,

Ehrennadeln und Präsente. Umrahmt wurden die Jubilarehrung und das gemeinsame Essen von einem bunten und kurzweiligen Unterhaltungsprogramm mit Magie, klassischer und populärer Musik. ■



Der Zauberkünstler, Spaßmacher und Conférencier Bert Rex führte durch den Abend und lud das Publikum zum Mitmachen ein.



Eines der musikalischen Highlights des Abends: die virtuoson Darbietungen des koreanischen Duos Hyu-Kyung Jung (Geige) und Kyoko Okuni (Piano)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auf dieser Lokalseite können wir natürlich nicht Fotos von allen Jubilaren unterbringen. Diese könnt ihr zusammen mit weiteren Szenen und Impressionen von der Jubilarehrung auf unserer Internetseite www.igmetall-muenster.de anschauen. Dort gibt es eine ausführliche Bilderstrecke von der Jubilarehrung. An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an die Kolleginnen und Kollegen der Tageszeitungen in Münster und im Münsterland, die ausführlich über den Abend berichtet haben.

Impressum

IG Metall Münster
Friedrich-Ebert-Straße 157
48153 Münster
Telefon 02 51 – 9 74 09-0

Redaktion: Jürgen Schmidt (verantwortlich), Marianne Plagemann



Der Festredner Manfred Schallmeyer kritisierte scharf die Auswüchse des Casinokapitalismus und forderte die Politik auf, für mehr Gerechtigkeit und Ausgleich im Land zu sorgen.



Die Nebenstellenleitungen, Manfred Schallmeyer und der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Münster Jürgen Schmidt gratulierten den Jubilaren und überreichten ihnen Präsente.



Mit romantischen Popballaden unterhielt das Quartett »Motel« das Publikum.

ZUM JAHRESBEGINN

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

das zurückliegende Jahr war in vielen Betrieben noch von den Auswirkungen der Finanzkrise geprägt. Es gab viel Kurzarbeit, aber nur wenig Entlassungen. Das ist einerseits der guten wirtschaftlichen Entwicklung im zweiten Halbjahr geschuldet, hat aber auch andererseits damit zu tun, dass wir als IG Metall mit unseren Tarifverträgen und dem Engagement der Betriebsräte Entlassungen weitgehend abwenden können. Der Preis, der von den Arbeitnehmern für ihren Arbeitsplatz gezahlt wurde, muss in guten Zeiten an diese wieder zurückfließen. Deshalb geht es in 2011 auch darum, tariflich den Anschluss an die positiven Entwicklungen zu bekommen. Das wird uns nur gemeinsam gelingen. Mit einer gut organisierten Belegschaft und einer starken Gewerkschaft werden wir gute betriebliche und tarifliche Bedingungen durchsetzen können. Als IG Metall machen wir uns jetzt auf den Weg, um zusammen mit Gütersloh eine starke Gemeinschaft zu werden und bitten dich, uns auf diesem Weg weiter zu unterstützen. Für den Start in das neue Jahr wünschen wir dir und deiner Familie alles Gute. ■

Beate Kautzmann und das Team der IG Metall

AKTUELLER SEMINARHINWEIS

Die Rechte des Betriebsrates bei Betriebsänderung, Interessenausgleich, Sozialplan: Das Seminar wird als Planspiel vom 24. bis 26. Januar in der IG Metall Bildungsstätte in Beverungen in Kooperation mit dem DGB Bildungswerk NRW angeboten.

Kraft und Stärke für die Zukunft

FUSION MIT DER VERWALTUNGSSTELLE GÜTERSLOH

»Damit haben wir mehr Kraft, verjüngen uns und können die Betreuung unserer Mitglieder vor Ort auch für die Zukunft sicherstellen«, erklärte Marx, warum für ihn die Fusion die einzig richtige Entscheidung darstellt.

Die Mitgliederentwicklung ist nicht einheitlich. Defizite gibt es insbesondere bei der jungen Generation. Beide Bevollmächtigten sind sich einig, hier Schwerpunkte zu setzen und planen die Einstellung eines Jugendprojektssekretärs.

Die neue Verwaltungsstelle wird aus heutiger Sicht auf einer Fläche von 1280 Quadratkilometern rund 16900 Mitglieder haben, »damit gehören wir nicht mehr zu den kleinsten Verwal-

Einstimmig beschloss die Delegiertenversammlung, dass es ab Mitte 2012 die Verwaltungsstelle Gütersloh-Oelde geben wird. Die Bevollmächtigten Bernd Marx und Beate Kautzmann sind überzeugt: »Das ist die richtige Weichenstellung für die Zukunft.«

tungsstellen in NRW«, berichtete Kautzmann. Sie prognostizierte, dass sicherlich noch einige andere Verwaltungsstellen fusionieren werden und der Schritt jetzt genau zur richtigen Zeit erfolge.

Hauptsitz wird Gütersloh werden, die Verwaltungsstelle Oelde-Ahlen ist finanziell sehr gut aufgestellt.

»Ich habe immer gesagt, dass ich für eine weitere Periode als Bevollmächtigter nicht zur Verfügung stehe«, erläuterte Bernd Marx, dass Beate Kautzmann sich für diese Funktion zur Wahl stellt. Nach der eindeutigen Abstimmung im Rahmen der Delegiertenversammlung in Ahlen hat auch die Verwaltungsstelle Gütersloh bei nur einer Enthaltung



Bund für Zukunft: Beate Kautzmann und Bernd Marx

der Fusion zugestimmt. In den kommenden Monaten startet ein beteiligungsorientierter Prozess zur Fusion in 2012. »Wir wollen die Mitglieder mitnehmen und den Rahmen bieten, dass sich alle frühzeitig kennenlernen können«, betonte Beate Kautzmann. ■

IG Metall-Senioren laden zu Aktivitäten ein

Senioren blicken auf erfolgreiches Jahr zurück.

Im Alter das volle Leben leben – das ist ein großes Ziel, das sich der Seniorenarbeitskreis der IG Metall auf die Fahnen geschrieben hat. Mit ihrem Jahresprogramm bieten die aktiven Mitglieder den IG Metall-Senioren aus Ahlen, Beckum und Oelde eine Vielfalt an Möglichkeiten.

Sowohl die Reise nach Dresden als auch die Fahrt zur Besichtigung der Meyer-Werft in Papenburg stießen auf so große Nachfrage, dass die ursprünglich geplanten Teilnehmerzahlen mehrfach erhöht werden mussten. Nach der gelungenen Premiere soll es in diesem Jahr in die Bundeshauptstadt nach Berlin gehen.

Fest gebucht ist bereits eine Besichtigung der Westfalia in Oelde. Neben politischen Veranstaltungen zur Kranken- und Renten-



Gruppenbild der Senioren vor der Dresdner Frauenkirche.

versicherung war ein weiterer Höhepunkt die Vortragsveranstaltung mit Dr. med. Welslau zum Thema Patientenverfügung im voll besetzten Oelder Bürgerhaus. Zukünftig wollen die Senioren auch mit dem sehr großen und engagierten Seniorenarbeitskreis in Gütersloh kooperieren. Wer gerne eingeladen werden möchte, kann sich in der Verwaltungsstelle in Oelde melden. ■

Impressum

IG Metall Oelde-Ahlen
Gröningsweg 12; Oelde
Telefon 025 22 – 92 09 70
Fax 025 22 – 92 09 80
E-Mail: oelde@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-oelde.de
Redaktion:
Beate Kautzmann (verantwortlich), Robert Bange, Janina Hirsch

Ein gutes und erfolgreiches Jahr 2011

EINKOMMEN UND BESCHÄFTIGUNG WEITER SICHERN

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das Krisenjahr 2010 ist zu Ende. Trotz Aufschwung erwarten wir aber ein nicht minder schwieriges Jahr 2011. »Keine Entlassungen in 2011« ist weiterhin der richtige und gute Vorsatz für das Neue Jahr.

Durch besonnenes Handeln in den Betrieben konnten wir gemeinsam mit den Beschäftigten und Betriebsräten viel Beschäftigung trotz der Krise in den Unternehmen sichern.

Leider ist uns das nicht überall gelungen: Viele Kolleginnen und Kollegen haben im vergangenen Jahr ihren Arbeitsplatz verloren. Manche durch kurzfristige Unternehmensentscheidungen,

andere auch durch Insolvenzen. Die IG Metall Rheine konnte die Zahl der Mitglieder im Jahr 2010 trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes steigern. »Dafür einen herzlichen Dank an alle Werberinnen und Werber«, sagt Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Rheine.

Aber auch in diesem Jahr werden wir wieder mit zahlreichen Problemen konfrontiert. Die Tarif-

runde der Textil- und Bekleidungsindustrie steht vor der Tür. Auch ist es notwendig, die Arbeitsbedingungen der Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter zu verbessern. Unser Ziel: gleicher Lohn für gleiche Arbeit.

Auch im Jahr 2011 setzen wir uns für die Sicherung von Einkommen und Beschäftigung weiter ein. Lasst uns die IG Metall gemeinsam stärken. Das Team der



IG Metall Rheine wünscht für das Jahr 2011 alles Gute und uns allen gemeinsam Erfolg bei den anstehenden Aufgaben. ■

Treffen der Vertrauensleute der Firma Renk



Die Vertrauensleute der Firma Renk AG aus Rheine trafen sich zum Wochenendseminar in Bad Iburg.

Neben betrieblichen Themen informierten sie sich über die Aufgaben der Vertrauensleutearbeit. Als erste Ansprechpartner im Be-

trieb werden Vertrauensleute insbesondere nach den Leistungen der IG Metall und Ansprüchen aus den Tarifverträgen befragt. Ein Schwerpunkt bildete die Diskussion, wie neue Mitglieder aus dem Angestelltenbereich gewonnen werden können. ■

Branchentreffen der Lkw-Auflieger-Hersteller in Göttingen

Am 6. und 7. Dezember trafen sich Betriebsräte der führenden Lkw-Auflieger-Hersteller in Göttingen.

Diese Branche hatte am stärksten unter der Krise zu leiden und erholt sich nun langsam wieder. Damit kehren natürlich

auch die alten Probleme wie die der Leiharbeit zurück.

Einige Betriebe haben dazu jetzt vorbildliche Regelungen getroffen, die eine annähernde Gleichstellung mit der Stammbeschäftigung sicherstellen. ■



Herzlichen Glückwunsch Herbert Hennecke

Der ehemalige Geschäftsführer der Textilgewerkschaft Rheine wurde 75 Jahre.

Herbert Hennecke ist durch seine langjährige engagierte Arbeit für die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Textilindustrie im nördlichen Münsterland bekannt. Er wurde am 17. Dezember 1935 in Hohenlimburg geboren und erlernte den

Beruf eines Stoffdruckers. Im Oktober 1951 trat in die Gewerkschaft Textil/Bekleidung (GTB) ein und war im Betrieb als Jugendvertreter und später als Betriebsrat tätig. Ab Mai 1970 erhielt er eine Ausbildung als Gewerkschaftssekretär und kam im

Dezember 1971 in die Verwaltungsstelle der GTB in Rheine. Ab 1983 übernahm er als Geschäftsführer deren Leitung bis zum Eintritt in den Ruhestand am 31. Dezember 1996. ■



Impressum

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon: 059 71 – 899 08-0
Fax: 059 71 – 899 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de

Internet:
► www.rheine.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Pfeffer (verantwortlich),
Karin Hageböck

EINLADUNGEN

■ Arbeitslose Mitglieder sind hiermit eingeladen

am: 26. Januar 2011, 10 Uhr, im großen Saal Gewerkschaftshaus.

Es gibt viele Änderungen. Der Unmut ist groß. Wir behandeln an dem Tag die Themen: Jobagentur in Witten, Änderungen bei den Leistungen, Verschiedenes.

Kolleginnen und Kollegen, die bereits eine Rente beziehen, sind eingeladen, bei einem neuen Arbeitskreis mitzumachen.

Wir treffen uns das erste Mal am 27. Januar 2011, um 10 Uhr, im Saal des Gewerkschaftshauses. Über die geplante Gesundheitsreform informiert uns Herr Eichenauer von der AOK Witten. Es wäre schön, wenn sich möglichst viele beteiligen würden. Die Leitung des Arbeitskreises hat unser Kollege Johannes Lohmeier.

Wir würden uns freuen, wenn auch Interesse an weiteren Zusammenkünften besteht und sind auf Themenvorschläge gespannt.

Zu beiden Veranstaltungen ist keine Anmeldung erforderlich. Wer nicht teilnehmen kann, kann sich bei uns melden. Wir notieren die Adresse für die nächste Einladung.

Impressum

IG Metall Witten
Hans-Böckler-Str. 12
Telefon: 02302-28129-0
E-Mail:
Witten@igmetall.de

Internet:
🌐 **www.witten.igmetall.de**
Redaktion:
Bärbel Ringel
(verantwortlich):
Manfred Müller
1. Bevollmächtigter

IG Metall Witten ehrte Jubilare

JUBILAREHRUNG 2010

Die IG Metall Witten ehrte insgesamt 470 Jubilare für ihre langjährige Mitgliedschaft.

Davon 168 Mitglieder mit 25-jähriger Mitgliedschaft und 149 Mitglieder mit 40-jähriger Mitgliedschaft. Die IG Metall ehrt ihre Jubilare ab 50 Jahre Mitgliedschaft im Rahmen einer Feier. Diese fand im Oktober 2010 in einer Lokalität statt, die vielen alteingesessenen Wittenern als die »gute Stube« Wittens bekannt ist. Im Haus Hohenstein.



Gruppenbild mit Herren. Christa Böhmer, einzige Frau unter den Jubilaren.

100 Jahre Internationaler Frauentag

Viel haben wir seit 1911 erreicht. Frauen dürfen wählen, wir dürfen uns weiterbilden und wir dürfen sogar ohne Einwilligung des Ehemannes unseren Arbeitsplatz aufsuchen. Trotzdem ist die im

Grundgesetz festgeschriebene Gleichberechtigung noch nicht erreicht. Am 8. März wollen wir uns auch stärken für weitere Aktionen im Jahre 2011. Aber wir wollen auch feiern. Für das Rah-

menprogramm konnten wir Helga Flick gewinnen. Der Name ist Programm: Let me entertain you! Also: 8. März im Gewerkschaftshaus, Großer Saal. Beginn: 17 Uhr. Wir freuen uns auf viele Gäste. ■

Auszubildende bei DEW traten an

Alle Auszubildenden der DEW Witten werden vom Betrieb traditionell eingeladen zur so genannten »Antrittsfahrt«. Diese führte in diesem Jahr ins beschauliche Bergische Land. Nach Wuppertal. Das ist da, wo der Elefant »Tuffi« damals aus der Schwebebahn fiel. Auch wir heißen alle Auszubildenden willkommen. ■



DEW-Azubis 2010

Gemeinsam sind wir stark

Danke auf Werberparty im November.

Es lohnt sich nicht nur, Mitglied zu sein, sondern auch Mitglieder zu werben. Unsere erfolgreichsten Werber prämierten wir auf unserer Werberparty. Jürgen Krause, Firma Faveley, freute sich über ein Wellnesswochenende und Kollege

Norbert Hartung, DEW, konnte eine schöne Uhr mit nach Hause nehmen. Dank an alle, die so engagiert neue Mitglieder geworben haben. Durch euch machen wir unserem Slogan »Gemeinsam sind wir stark« alle Ehre. ■



Die besten Werber: Jürgen Krause (links) und Norbert Hartung (rechts)

Guter Rat für Leiharbeiter

Wie in der Dezember-Ausgabe der Metallzeitung angekündigt, bietet die Verwaltungsstelle Gummersbach ab sofort Informationen und Beratung zum Thema Leiharbeit.

Dabei geht es um Fragen wie:

- Was muss und was darf im Arbeitsvertrag stehen?
 - Welcher Tarifvertrag gilt für mein Verleihunternehmen?
 - Was geschieht, wenn ich krank werde?
- Ein weiterer Schwerpunkt sind Rechte und Pflichten von Leiharbeitern im Einsatzbetrieb, zum Beispiel:
- Muss ich im Entleiherbetrieb alle Arbeiten – auch gefährliche – ausführen?
 - Gilt für mich die betriebliche Arbeitszeit des Entleiherbetriebes oder die vertraglich vereinbarte mit meinem Zeitarbeitsunternehmen?

■ Darf ich mich an den Betriebsrat im Entleiherbetrieb wenden?

Die Sprechstunden für Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter sind einmal wöchentlich und werden vom Leiharbeitsbeauftragten und Gewerkschaftssekretär Zlatan Solomun, betreut. Termine können telefonisch unter 022 61 – 92 71-0 oder per E-Mail an: gummersbach@igmetall.de vereinbart werden. ■

Impressum

IG Metall Gummersbach
Singerbrinkstraße 22
51643 Gummersbach
Telefon 022 61 – 92 71-0
Fax 022 61 – 92 71-50
E-Mail:
gummersbach@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-gummersbach.de
Redaktion:
Norbert Kemper (verantwortlich), Margit Sroka

Gemeinsam sind wir stark

NEBENSTELLE MITTE

Zu den zentralen Themen der Wochenendschulung in Eitorf gehörte ein Überblick über die Aufgaben der Transfergesellschaft Mypegasus. Regelmäßige Treffen sollen ab sofort den Austausch zwischen Betriebsräten, Vertrauensleuten und allen Interessierten verstärken.

Regelmäßige Treffen der Nebenstelle sind enorm wichtig. Darin waren sich die zwölf Teilnehmer der Schulung am 19. und 20. November 2010 einig. Deshalb verständigten sich die Kolleginnen und Kollegen, die aus 6 der insgesamt 34 Betriebe im Bereich der Nebenstelle Mitte kamen, gleich auf ein neues Treffen am 26. Januar 2011 in der Verwaltungsstelle Gummersbach (separate Einladung folgt). Dort soll der Austausch fortgesetzt werden. Außerdem wählt die Nebenstelle aus ihrer Mitte Delegierte für die Delegiertenversammlung, die mindestens viermal im Jahr tagt und die unter anderem den Ortsvor-



Die Teilnehmer in Eitorf (von links): Petra Kleinfeller (Norwe), Helmut Hellweg (ISE), Margit Sroka (IG Metall), Frank Meier (ISE), Heinz Dörr (Dörrenberg), Monika Nosbach (Lista), Hans-Jörg van der Werf (Dörrenberg), Stefan Romagnio (Lista), Albert Stuhlmann (Mypegasus), Kerstin Schulte-Lepperhof (Lista), Markus Müller, Udo Keller (beide Knipping).

stand wählt. Kolleginnen und Kollegen aus den jetzt noch nicht vertretenen Betrieben sollen persönlich zu den Treffen eingeladen werden. Außerdem ist geplant, die Termine an den schwarzen Brettern der Betriebe anzukündigen. Für Rückfragen steht die Verwal-

tungsstelle zur Verfügung. Über Beratung und Qualifizierung durch die Transfergesellschaft Mypegasus wurden die Seminarteilnehmer durch Albert Stuhlmann informiert. Auskünfte dazu gibt es unter der E-Mail-Adresse albert.stuhlmann@mypegasus.de ■

Regionale Bildungsarbeit der kurzen Wege

Oberbergische Referenten diskutierten das neue Programm.

Das Bildungsprogramm 2011 stand beim Treffen des Referenten-Arbeitskreises am 3./4. Dezember im Mittelpunkt. Die insgesamt 13 Referentinnen und Referenten kommen alle aus Betrieben im Bereich der Verwaltungsstelle. Sie sorgen für eine regionale Bildungsarbeit der kurzen Wege und stehen auch für Nachfragen zur Verfü-

gung. Am 13. Dezember trafen sich Seminar-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer zu einem Diskussionsabend in der Verwaltungsstelle. Möglichkeiten zum Austausch zwischen ehrenamtlichen Funktionären bietet der Betriebsrätestammtisch. Neue Termine stehen auf der Homepage der IG Metall Gummersbach. ■



Im Gespräch: Corinna Keienburg (Kind & Co), Rainer Bartsch (Voss) und Benjamin Weigel (DGB-Bildungswerk NRW).

Der Aufschwung ist für alle da

Firmen sollten die geplante Tarifierhöhung vorziehen.

In den meisten oberbergischen Betrieben »brummt« es wieder. Dank Kurzarbeit wurden in der Krise Entlassungen vermieden, und die Firmen konnten ihre Stammebelegschaft halten, deren Kompetenz jetzt für die Abwicklung der Kundenaufträge unentbehrlich ist.

Deshalb sollten Unternehmen, die vom Aufschwung profitieren, an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter denken und die tabellenwirksame Tarifierhöhung von 2,7 Prozent vom 1. April auf den 1. Februar vorziehen – nach dem Motto »Wer kann, der muss.« ■

TERMINE

- 10. bis 14. Januar
JAV I Seminar
- 18. Januar
Ortsvorstandssitzung
- 20. und 21. Januar
VST-Beschäftigtenklausur
- 24. Januar
Offener Betriebsräte-treff
- 25. Januar
Nebenstelle Süd
- 26. Januar
Nebenstelle Mitte
- 2. Februar
Jahresempfang IG Metall

TERMINE

Fachkonferenz der IG Metall

»Gleiche Arbeit – Gleicher Lohn« – Handlungsstrategien für Beschäftigte und Betriebsräte zum Thema Leiharbeit nach Paragraph 37.6 BetrVG

■ 26. Januar 2011

Hotel Holiday Inn, Köln

3-Tages-Seminar nach Paragraph 37.6 BetrVG

■ 21. bis 23. Februar 2011
ERA-Grundlagen, Bildungszentrum Sprockhövel

Wochenseminar nach Paragraph 37.7 BetrVG

■ 28. März bis 1. April 2011
Arbeitnehmer/innen in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft I, Bildungszentrum Sprockhövel

EINLADUNG

Für Seniorinnen und Senioren

Motorenbesichtigung bei der Firma Deutz in Köln-Porz: am Donnerstag, 13. Januar von 14 bis zirka 17 Uhr im Technikum und in der Produktion. Treffpunkt ist beim **Pförtner der Deutz AG, Tor 1, Ottostraße 1, 51149 Köln-Porz**. Erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln: S-Bahn 12 ab Hauptbahnhof oder Straßenbahn Linie 7 ab Neumarkt bis Haltestelle Steinstraße. Wegen des begrenzten Platzangebotes bitten wir um Anmeldung unter 0221-951524-0.

NEUE ADRESSE

Büro Leverkusen

Unser Büro in Leverkusen hat ab dem 30. November eine neue Adresse: Moskauer Straße 4a (Barmer Haus) in 51373 Leverkusen-Wiesdorf. Bitte alle Beratungstermine mit unserem Büro in Köln, Telefon 0221-9515240, vorher abstimmen und vereinbaren.

Ingenieure als Leiharbeiter?

INGENIEURE ZWISCHEN LEIHARBEIT UND FACHKRÄFTEMANGEL

Eingeladen hatte am 23. November die Kölner IG Metall interessierte Ingenieure. Von der ersten Folie an wurde das Referat von Helga Schwitzer, Vorstandsmitglied der IG Metall, von lebhaften Diskussionen und Nachfragen begleitet. Spannend waren insbesondere die Erfahrungsberichte der Ingenieure, die als Leiharbeiter zum Teil schon seit Jahren in der Entwicklungsabteilungen zum Beispiel von Ford und Deutz arbeiten. Die 51 Teilnehmer, unter anderem von Ford Entwicklungszentrum, Deutz, Oerlikon, Schütte, Federal Mogul, Siemens, GFT, RLE-International, Ferchau, M-Plan, Visteon und Humboldt Wedag tauschten

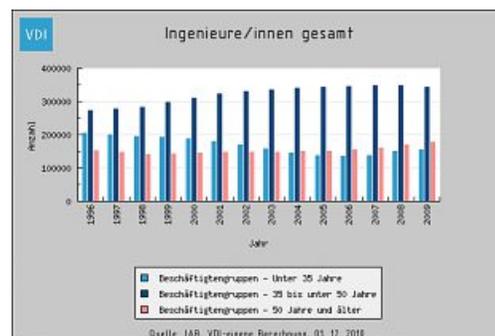
Wie entwickeln sich die Arbeitsbedingungen und Einkommen der Ingenieure? Das war die spannende Ausgangsfrage des Kölner Ingenieurforums.

Erfahrungen aus. Wichtige Erkenntnis: Trotz des öffentlich beschworenen Fachkräftemangels berichteten alle Teilnehmer von starkem Druck auf die Einkommen und einem anhaltenden Trend zu Leiharbeit und Werkverträgen auch bei Ingenieuren, die deutlich schlechter bezahlt werden als ihre festangestellten Kollegen. Zugleich wird ihre Bezahlung als Argumente gegen höhere Eingruppierungen der Stammkräfte benutzt. Große Ingenieurunternehmen ohne Tarifverträge, zum Teil sogar

ohne Betriebsräte, stellen eine neue Herausforderung für die IG Metall dar. Derartige Unternehmen haben sich in Köln-Feldkessel rund um das Ford-Entwicklungszentrum angesiedelt. Das Ingenieurforum plant weitere Veranstaltungen in 2011. ■



ITK-Industrie
Aktuelles aus der Branche



Walter Malzkorn wird 80: herzlichen Glückwunsch

Auch jetzt noch engagiert er sich gegen Neonazis und unterstützt mit der Soli-Gruppe Cuba.

Walter Malzkorn, der seine gewerkschaftliche Arbeit als Vertrauensmann und Betriebsrat 1956 bei »Klößner Werke, Düs-



seldorfer Drahtindustrie« begonnen hat, nahm im April 1973 das Stellenangebot als Sekretär der IG Metall-Verwaltungsstelle Köln an. In einer Kampfabstimmung wurde er drei Jahre später zum Ersten Bevollmächtigten gewählt und 1983 zum Vorstandsmitglied der IG Metall. Sein besonderes Engage-

ment galt der Durchsetzung der 35-Stunden-Woche. Walter Malzkorn legte 1988 sein Mandat als Erster Bevollmächtigter nieder und ging in den Vorruhestand. Ohne Ruhe engagiert er sich weiterhin gegen Neonazis und unterstützt mit seiner Soli-Gruppe und mit Sach- und Geldspenden Schulen in Cuba. Wir gratulieren ihm zum 80. Geburtstag und wünschen ihm Gesundheit und alles Gute. ■

Erneuter Erfolg unserer Juristen

Bundesarbeitsgericht bestätigt unsere Rechtsauffassung

Die Juristen der IG Metall Köln-Leverkusen haben für eine Vielzahl von Mitgliedern durch drei Instanzen einen Stopp unrechtmäßiger Lohnkürzungen durchsetzen können. Nach einem am 10. November 2010 vor dem Bundesarbeitsgericht in Erfurt erstrittenen Urteil ist das unterlegene

Unternehmen nun gezwungen, monatliche Einbehalte in Höhe von bis zu 250 Euro rückgängig zu machen und an die Betroffenen auszuzahlen. Damit konnte ein insgesamt drei Jahre dauernder Streit über die Auslegung einer tariflichen Sicherungsklausel (Era) abschließend beigelegt werden. ■

Impressum

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 02 21-95 15 24-11
Fax 02 21-95 15 24-40
E-Mail: koeln@igmetall.de

Internet:

► www.koeln.igmetall.de
Redaktion: Witich Roßmann
(verantwortlich), Uta Jendl

KÖPFE GEGEN KOPFPAUSCHALE

Keine Modells sondern aktive »Krefelder« Gewerkschafter haben Gesicht gezeigt, um für eine bessere Gesundheitspolitik zu »werben«.



Solidarität statt Pauschale

SOLIDARITÄT WIRKT

Gewerkschafter protestieren vor der Firma Michels, die Streikbrecher zu den Atlaswerken entsendet hat. Die Atlas-Belegschaft war erfolgreich, jetzt gibt es wieder einen Tarifvertrag.



TERMIN

■ Betriebsräte-Treff am 11. Januar

bei Ruwel in Geldern und in Krefeld

Impressum

IG Metall Krefeld
Virchowstraße 130a
47805 Krefeld
Telefon 0 21 51 – 81 63-30
Fax 0 21 51 – 81 63-40
E-Mail: krefeld@igmetall.de

Internet:
● www.krefeld.igmetall.de
Redaktion:
Ralf Claessen (verantwortlich)

IG Metall-Jugend kickte

FAIRNESSPOKAL GING AN ORTSJUGENDAUSSCHUSS

Am 12. Dezember trug die IG Metall-Jugend Krefeld das 4. Azubi-Hallen-Fußballturnier aus.

Aufgelaufen sind 80 Sportbegeisterte der Firmen: ThyssenKrupp Nirosa (3. Platz), Siemens, Schmolz & Bickenbach (2. Platz), Voith Paper, Deutsche Edelstahlwerke (1. Platz), Presswerk und Oerlikon Saurer.

Der Fairnesspokal ging an die Mannschaft des Ortsjugendausschusses. Alle Kicker haben jetzt ein schickes »Leibschen« mit dem Slogan »Gemeinsam sind wir stark« bekommen. ■



Offensivstrategie auf der Delegiertenversammlung

Alle Zeichen stehen auf Wandel beim Ortsvorstand (OV) und beim Team der IG Metall Krefeld. Dies zeigte sich auch in der Gestaltung des »Parlaments der Me-



Peter Behr

taller«, der Delegiertenversammlung am 16. Dezember. Unter der Moderation von Michael Tenberken (Siempelkamp) kamen vor allem ehrenamtliche Akteure zu Wort. Der Geschäfts- und Kassenbericht wurde von Hermann Steck (PWK) und Ralf Claessen im Dialog vorgetragen, sie sprachen über Vorgehen, Ziele und Maßnahmen des Veränderungsprozesses. Zur Tarifpolitik setzten Jens Köstermann (Siemens – Metall-Elektro-Industrie), Olaf Freystedt (Opel-Baggen – Kfz) und Ludgar Schoenmakers (Dimension Polyant – Textil) Akzente. Marc Schneimann von Mühlhoff

begeisterte mit der Aktion »DU AUCH?«. Die Beschlussfassung über die Änderung des Namens der Verwaltungsstelle in IG Metall Niederrhein wurde nach Pro- und Contra-Positionen und dem Vorschlag in Umbenennung in linker Niederrhein vertagt – die Zeit soll genutzt werden, um mit Mitgliedern und Funktionären das Für und Wieder dieses OV-Anliegens zu diskutieren und auch um mit den Nachbarverwaltungsstellen und der Bezirksleitung den Dialog zu suchen: Was meinst du zu der Idee? – Kommentare gerne an: krefeld@igmetall.de

Nachdem sich Peter Behr mit »Tschuß« verabschiedet hatte, sagten ihm Willi Claessen und Axel Göbbels Danke, Tschuß und »Herzlich Willkommen als Ehrenamtlicher«. Den gelungenen Abschluss einer lebendigen Delegiertenversammlung schaffte Bertin Eichler, der sein Manuskript zur Seite legte, »aus der Hüfte« zur Versammlung sprach und die Herausforderungen für 2011 benannte: die Fortsetzung unserer Kuswechseldebatte – für eine Politik für die Mehrheit der Menschen (Rente, Arbeitnehmerüberlassung, junge Generation, ...) Dies hat die Gewinnung vieler

Mitglieder und eine lebendige Betriebspolitik zur Voraussetzung – dafür wünschte er der IG Metall Krefeld eine glückliche Hand. ■

IG METALL-JUGEND ROCKT KÖ-BURG

Wer feste arbeitet und sich in der Ausbildung engagiert, der darf auch mal feste feiern. Die Barbarella-Bar der Kö-Burg war am 17. Dezember fest in Metaller-Hand. »Solidarität darf auch Spaß machen«, kommentiert Christian Friedmann vom Ortsjugendausschuss die Party.



ARBEITSJUBILÄUM

Am 1. Januar 2011 kann unsere Kollegin Andrea Stock auf eine 25-jährige Tätigkeit in und für die IG Metall zurückblicken.



Am 1. Januar 1986 begann sie als kaufmännische Angestellte in der damaligen Verwaltungsstelle Iserlohn. Sie eignete sich eine hohe Fachkompetenz an und ist mit zusätzlichen verantwortungsvollen Aufgaben betraut. Ihre stets freundliche und verständnisvolle Art wird von den Kolleginnen und Kollegen sehr geschätzt. »Sie ist die Seele unserer Verwaltungsstelle«, sagt Gudrun Gerhardt. »Wir gratulieren ganz herzlich und bedanken uns für die geleistete Arbeit.« ■

WIEDER DABEI



Ab dem 18. Januar 2011 wird die Kollegin Natalie Löbel ihre Tätigkeit im Lüdenscheider Büro wieder aufnehmen.

TERMINE

- **5. Januar 2011, 17 Uhr**
Angestellten-AG im Büro Iserlohn
- **18. Januar 2011, 9.30 Uhr**
Ortsvorstandssitzung im Büro in Lüdenscheid
- **29. Januar 2011**
Am diesem Freitag sind die Büros wegen einer bezirklichen Veranstaltung geschlossen

Gewerkschafter auf Spurensuche

ALTE UND NEUE GESCHICHTE BERLINS ERKUNDET

Senioren Arbeitskreis der IG Metall Lenneschiene waren vier Tage in Berlin und Potsdam unterwegs.



Die Wiedervereinigung war im 20. Jahr, da wurde der Arbeitskreis der IG Metall-Senioren auf der Lenneschiene hautnah mit deutscher Vergangenheit und Gegenwart kon-

frontiert. Ein Besuch in Berlin und Potsdam auf Einladung der SPD-Bundestagsabgeordneten Dagmar Freitag brachte eine Fülle von Informationen und Eindrücken. Vier

Tage lang erkundeten die IG Metall-Senioren die Stätten der alten und neuen Geschichte Berlins. So wurde ein Kapitel der jüngsten Vergangenheit wieder lebendig. ■



NEULICH... IN PLETTENBERG

Hurra: Der Aufschwung ist da. Leider aber noch nicht überall und vor allen Dingen noch nicht in den Portmonees unserer Kollegen und Kolleginnen. Da gibt es zum Beispiel einen Arbeitgeber, der ein riesiges Bauprojekt umsetzt, seine Beschäftigten jedoch weit unter Tarif und »nach Nase« bezahlt. Ein Anderer bedroht seine Betriebsräte mit Lohnabzug – wegen Betriebsratstätigkeit. Da gibt es aber auch Andere, die mit unserer Unterstützung durch die Krise gekommen sind. Und die jetzt bereit sind, durch Boni und vorgezogene Tarifierhöhung an die Belegschaften »zurückzahlen«. Übrigens – nicht nur in Plettenberg...

INFOMOBIL

Mit dem IG Metall-Infomobil sind die Senioren aus der Lenneschiene auf den Wochenmärkten im MK von 10 bis 12 Uhr anzutreffen.

- **6. Januar: Werdohl**
- **20. Januar: Altna**
- **21. Januar: Menden**
- **28. Januar: Plettenberg**



Nach einem gemeinsamen Frühstück im Haus Delecke am Möhnesee stimmten sich die Metallerrinnen auf dem Weihnachtsmarkt in Soest auf die Festtage ein.

Impressum

IG Metall Werdohl-Iserlohn
Von-Scheibler-Straße 7-9
58636 Iserlohn
Telefon 0 23 71-81 83-0
Fax 0 23 71-81 83-22
E-Mail:
werdohl-iserlohn@igmetall.de

Internet:
► www.mk.igmetall.de
Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)

Lohnerhöhungen jetzt vorziehen

**WER KANN,
DER MUSS**

Die meisten Betriebe fahren wieder unter Volldampf. Auftragsbücher und Gewinne sprudeln kräftig. Da ist es nur fair, wenn die im Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie vereinbarte Möglichkeit, die Lohnerhöhung vorzuziehen, genutzt wird.

Schöller in Hellenthal macht den Anfang. Dort können sich die über 800 Beschäftigten über 2,7 Prozent mehr Geld schon ab dem 1. Januar 2011 freuen. »Vorbildlich« nennt das Heinz-Bert Weimbs, der dort als Betriebsratsvorsitzender die gute Nachricht erfreut zur Kenntnis nahm. Der Rohr-Hersteller, der auf höchstem Qualitätsniveau geschweißte und gezogene Rohre herstellt, stockte zudem das tarifliche Weihnachtsgeld auf. Statt 55 Prozent erhielten die Beschäftigten 70 Prozent. Weimbs: »Unsere Firma ist noch ein Familienbetrieb, da kommt die soziale Verantwortung eben

nicht zu kurz. Das honorieren die Beschäftigten mit guter Leistung und Motivation.« Auch die GKN-Betriebe in Lohmar und Bonn ziehen vor und zahlen bereits ab dem 1. Februar. Frank Kattwinkel, Betriebsratsvorsitzender der GKN Walterscheid sagt: »Der Tarifvertrag lässt die Möglichkeit zu, die Lohnerhöhung um zwei Monate vorzuziehen. Wir sprachen unseren Arbeitgeber darauf an. Nach einer Bedenkzeit stimmte er dann zu.« Reimund Steinheuer, Betriebsratsvorsitzender GKN Sinter in Bonn, sieht das genauso: »Es ist fair, wenn die Beschäftigten auch in guten Zeiten was zurück be-



Betriebsräte des GKN-Konzerns

kommen, so muss es sein.« Leider machen zu wenige Betriebe davon Gebrauch. Die IG Metall Bonn-

Rhein-Sieg wird das in allen Betrieben noch einmal ansprechen. Mal sehen, was geht. ■

IN KÜRZE

Meine Meinung

Die Krise und Fehler der alten Geschäftsführung führ-



Harry Pehlivan, Betriebsratsvorsitzender Zelter, Hennef.

ten in den letzten zwei Jahren zu einer Halbierung unserer Belegschaft. Nur mit einer starken IG Metall im Betrieb konnten wir

das drohende Aus für Zelter in Hennef verhindern.

Es gibt keinen Facharbeitermangel in unserer Region

Ein guter Rat an die Arbeitgeber: Bildet mehr und besser aus, statt zu klagen.

Der Facharbeitermangel ist in unserer Region kein Thema. In Bonn und den Kreisen Euskirchen und Rhein-Sieg sucht man dieses Gespenst vergebens. Und das, obwohl einige Arbeitgeber es angeblich täglich sehen. Ralf Kutzner: »Wenn Facharbeiter nicht älter als 45 Jahre sein dürfen und befristet oder geliehen



zu Niedriglöhnen arbeiten sollen, dann sieht man natürlich schon mal Gespenster.« Ralf Kutzner fordert die Arbeitgeber auf, auch wieder ältere Arbeitnehmer einzustellen. »Die Beschäftigungsquote der 60- bis 65-Jährigen liegt in unserer Region nur bei 20 Prozent. Die IG Metall Bonn-Rhein-Sieg setzt

sich dafür ein, in den Betrieben die Beschäftigungsmöglichkeiten für Ältere zu verbessern. Dafür müssen jetzt altersgerechte Bedingungen geschaffen werden. Wer auf billig, prekär und immer schneller und flexibler setzt, wird in Zukunft überhaupt kein Personal mehr bekommen. Besser statt billiger ist hier klar die Zukunft. Ein Grundsatz gilt: Gute Betriebe bekommen auch weiterhin gutes Personal. ■

Impressum

IG Metall Bonn-Rhein-Sieg
Kaiserstraße 108
53721 Siegburg
Telefon 022 41 - 96 86-0
Fax 022 41 - 554 91
E-Mail: bonn-rhein-sieg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-bonn-rhein-sieg.de
Redaktion:
Ralf Kutzner (verantwortlich)

Junge Generation

Betriebsräte und Jugendvertreter arbeiten zusammen.

In der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg hat sich ein neuer Arbeitskreis gebildet. Der Arbeitskreis »Jugendausschuss« heißt nun »Junge Generation«. Hier arbeiten jetzt Betriebsräte und Jugendvertreter unter 27 Jahre zusammen. Ziel ist

es, die Probleme für die junge Generation zu beschreiben und mit sichtbaren Aktionen Lösungen zu formulieren. Alle jungen Metallerrinnen und Metaller sind herzlich dazu eingeladen. Meldet euch einfach in der Verwaltungsstelle. ■

BETRIEBSRAT

Besser statt Billiger

Betriebsräte wirken wie eine Insolvenzversicherung. Betriebsräte und IG Metall treiben »Besserstrategien« voran. Mit gutem Erfolg. Über 96 Prozent der insolventen Betriebe haben aber keinen Betriebsrat.